



## NIEDERSCHRIFT

<b>Sitzung:</b>	Stadtrat IV/13
<b>Sitzungstag:</b>	Dienstag, den 13.12.2016
<b>Sitzungsort:</b>	Ratssaal des Alten Seminars, Lüdenscheider Str. 48
<b>Beginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Ende:</b>	19:39 Uhr

**Anlage 1:** Haushaltsrede des Bürgermeisters (zu TOP 1.4.1)

**Anlage 2:** PPT-Präsentation zur Rede des Stadtkämmerers (zu TOP 1.4.1)

### TAGESORDNUNG

- 1. Öffentliche Sitzung**
- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**
  - 1.1.1. Anerkennung der Tagesordnung
  - 1.1.2. Einwohnerfragestunde
  - 1.1.3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse  
Vorlage: M/2016/855
- 1.2. Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW**
  - 1.2.1. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung;  
Bürgeranregung vom 13.10.2016  
Vorlage: A/2016/168
- 1.3. Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW**  
- entfällt -
- 1.4. Beschlüsse**
  - 1.4.1. Einbringung der Haushaltssatzung 2017 mit Haushaltsplan und Anlagen  
Vorlage: V/2016/563
- 1.5. Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen**
  - 1.5.1. Feststellung Jahresabschluss 2015, Behandlung Jahresfehlbetrag, Entlastung  
Bürgermeister  
Vorlage: V/2016/531/1
  - 1.5.2. XXXII. Änderungssatzung zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Hansestadt Wipperfürth  
Vorlage: V/2016/536/1

- 1.5.3. XV. Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die Friedhöfe der Hansestadt Wipperfürth  
Vorlage: V/2016/537/1
- 1.5.4. VIII. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Wipperfürth  
Vorlage: V/2016/539/1
- 1.5.5. III. Änderungssatzung zur Zweitwohnungssteuersatzung  
Vorlage: V/2016/538
- 1.5.6. Aussetzen der Gebührenerhöhung für den Besuch der Musikschule Wipperfürth sowie Festlegen des Deckungsbeitrages  
Vorlage: V/2016/544
- 1.5.7. Integriertes Handlungskonzept  
Zustimmung zum Bewilligungsantrag 2017  
Vorlage: V/2016/554
- 1.5.8. Bebauungsplan Nr. 107 Nackenborn
  - 1. Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen aus der öffentlichen Entwurfsauslegung
  - 2. Satzungsbeschluss
 Vorlage: V/2016/555
- 1.5.9. Förderung der OGS aufgrund SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf  
Vorlage: V/2016/546
- 1.5.10. entfällt; vgl. TOP 1.1.1
- 1.6. Anfragen**
- 1.6.1. Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz 2016 und in den Folgejahren;  
Mederlet, Frank und SPD-Fraktion, vom 23.11.2016  
Vorlage: F/2016/199
- 1.6.2. Kommunikationskonzept;  
Klett, Stefan / CDU-Fraktion, vom 30.11.2016  
Vorlage: F/2016/200
- 1.7. Anträge**
- 1.7.1. Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW  
Mederlet, Frank und SPD-Fraktion, vom 24.11.2016  
Vorlage: A/2016/167
- 1.8. Mitteilungen**
- 1.8.1. Bericht über die Ausführung der Haushaltsbeschlüsse 2013 - 2016 aufgrund von Fraktionsanträgen  
Vorlage: M/2016/875
- 1.8.2. Schulraumbedarf, hier: Umsetzung des Haushaltsbeschlusses aus dem Jahr 2013  
Vorlage: M/2016/874
- 2. Nichtöffentliche Sitzung - entfällt -**



## Hansestadt Wipperfürth

# ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung des Rates,  
am 13.12.2016  
von 17:00 Uhr bis 19:39 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

von Rekowski, Michael                      parteilos                      Bürgermeister

#### **Ratsmitglieder**

Ahus, Margit	CDU	
Berster, Heribert	CDU	
Billstein, Regina	SPD	
Bongen, Hermann-Josef	CDU	
Brachmann, Peter	SPD	
Bremerich, Josef	CDU	
Caspers, Dagmar	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Ebert, Kai	CDU	
Felderhoff, Klaus-Dieter	UWG	
Finthammer, Horst	CDU	
Flosbach, Thomas	CDU	
Frielingsdorf, Hans-Otto	UWG	
Goller, Christoph	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Gottlebe, Joachim	SPD	
Grolewski, Joachim	UWG	
Hewald, Georg	Die Linke	
Hirsch, Hartmut	CDU	
Klett, Stefan	CDU	
Koppelberg, Harald	UWG	
Kremer, Stephan	CDU	ab TOP 1.4.1, 17.14 Uhr
Liehn, Ursula	SPD	
Mederlet, Frank	SPD	
Metzger, Andreas	SPD	
Müller, Hans-Peter	CDU	
Scherkenbach, Friedhelm	CDU	
Schmitz, Andreas	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Schnepper, Josef W.	FDP	
Schnippering, Bernd	CDU	
Schröder, Bärbel	SPD	
Stefer, Michael	CDU	ab TOP 1.4.1, 17.22 Uhr
Wurth, Ralf	SPD	ab TOP 1.4.1, 17.15 Uhr

## **Verwaltungsvertreter**

Barthel, Volker	intern	StBD
Hachenberg, Friedrich	intern	StVD
Hammer, Stephan Theo	intern	Bauass.
Kamphuis, Leslie	intern	StOAR
Klewinghaus, Dieter	intern	Leiter RGM
Kremer, Dirk	intern	Beigeordneter

## **Schriftführer**

Breuer, Reinhard	intern	StAR
------------------	--------	------

## **Es fehlten:**

Grüterich, Norbert	CDU
Palubitzki, Lothar	CDU
Surborg, Joachim	CDU

## **1 Öffentliche Sitzung**

### **1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Bürgermeister **von Rekowski** stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Rat beschlussfähig ist.

#### **1.1.1 Anerkennung der Tagesordnung**

Die Verwaltung zieht die Beschlussvorlage zu TOP 1.5.10 (Neufassung der Entwässerungssatzung) wegen noch bestehenden Beratungsbedarfs von Fraktionen von der Tagesordnung zurück. Ansonsten wird die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung in der Fassung der Einladung einvernehmlich anerkannt.

#### **1.1.2 Einwohnerfragestunde**

Aus der Zuhörerschaft werden keine Fragen gestellt. Auch schriftliche Fragen waren vor der Sitzung nicht eingereicht worden.

#### **1.1.3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse**

Vorlage: M/2016/855

Der als schriftliche Mitteilung vorliegende Bericht über die Durchführung der Beschlüsse wird ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

## 1.2 Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW

### 1.2.1 Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung; Bürgeranregung vom 13.10.2016

Vorlage: A/2016/168

#### **Beschluss:**

Die Bürgeranregung (Anwohnerantrag) wird zur weiteren Beratung an den Bauausschuss verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## 1.3 Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW - entfällt -

## 1.4 Beschlüsse

### 1.4.1 Einbringung der Haushaltssatzung 2017 mit Haushaltsplan und Anlagen

Vorlage: V/2016/563

#### **Beschluss:**

Der vom Stadtkämmerer aufgestellte und vom Bürgermeister bestätigte Entwurf der Haushaltssatzung 2017 mit dem dazu gehörenden Haushaltsplan und seinen Anlagen (u. a. Fortschreibung 2017 des Haushaltssicherungskonzeptes 2012 - 2020) wird zur Vorberatung an den Haupt- und Finanzausschuss für die Sitzung am 24.01.2017 verwiesen.

Die Beschlussfassung ist für die Sitzung des Rates am 07.02.2017 vorgesehen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

\*\*\*\*\*

Bürgermeister **von Rekowski** bringt den Haushaltsentwurf 2017 mit der als **Anlage 1** zur Niederschrift beigefügten Rede in das weitere Verfahren ein.

Stadtkämmerer **Willms** ergänzt diese Einbringungsrede mit zusätzlichen Informationen, die er anhand einer PowerPoint-Präsentation vorträgt. Diese Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

## **1.5 Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen**

### **1.5.1 Feststellung Jahresabschluss 2015, Behandlung Jahresfehlbetrag, Entlastung Bürgermeister**

Vorlage: V/2016/531/1

Der Rat

- a) stellt den Jahresabschluss 2015, die Bilanzsumme der Schlussbilanz zum 31.12.2015 mit 202.088.391,93 € und das Eigenkapital zum 31.12.2015 mit 15.497.516,86 € fest,
- b) beschließt, den Jahresfehlbetrag 2015 von 4.955.247,34 € der Allgemeinen Rücklage zu entnehmen und
- c) erteilt dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 2015 Entlastung.

**Abstimmungsergebnis:** jeweils einstimmig bei getrennten Abstimmungen zu den Buchstaben a) bis c)

### **1.5.2 XXXII. Änderungssatzung zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Hansestadt Wipperfürth**

Vorlage: V/2016/536/1

#### **Beschluss:**

Die XXXII. Änderungssatzung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Hansestadt Wipperfürth (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung), sowie die dieser Satzung zugrundeliegende Gebührenbedarfs-ermittlung für das Haushaltsjahr 2017 werden in der beiliegenden Fassung \*) mit Wirkung vom 1. Januar 2017 beschlossen.

\*) siehe Anlagen 1 und 2 zur Beschlussvorlage

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

### **1.5.3 XV. Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die Friedhöfe der Hansestadt Wipperfürth**

Vorlage: V/2016/537/1

#### **Beschluss:**

Die XV. Änderungssatzung der Gebührensatzung für die Friedhöfe der Hansestadt Wipperfürth (Weststraße, Hindenburgstraße, Lüdenscheider Straße, Agathaberg, Egen, Klaswipper, Kreuzberg, Thier und Wipperfeld) sowie die dieser Satzung zugrundeliegende Gebührenkalkulation für das Haushaltsjahr 2017 \*) werden in der beiliegenden Fassung zum 01.01.2017 beschlossen.

\*) siehe Anlagen zur Beschlussvorlage

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

#### 1.5.4 VIII. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Wipperfürth

Vorlage: V/2016/539/1

##### **Beschluss:**

Die VIII. Änderungssatzung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Wipperfürth in der als Anlage 1\*) beigefügten Fassung sowie die dieser Satzung zugrunde liegende Gebührenbedarfsberechnung für 2017 (Anlage 2) \*) werden beschlossen.

\*) siehe Anlagen zur Beschlussvorlage

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig bei einer Stimmenthaltung

\*\*\*\*\*

Vor der Abstimmung weist Stadtkämmerer **Willms** darauf hin, dass innerhalb der Präambel der zu beschließenden Satzung in der drittletzten Zeile das Datum 23.01.1997 einzusetzen ist, da der Rat die Beschlussfassung über eine neue Entwässerungssatzung unter TOP 1.1.1 von der Tagesordnung der heutigen Sitzung genommen habe.

Diese Veränderung des Satzungsentwurfs stellt Bürgermeister **von Rekowski** mit zur Abstimmung.

#### 1.5.5 III. Änderungssatzung zur Zweitwohnungssteuersatzung

Vorlage: V/2016/538

##### **Beschluss:**

Die beiliegende III. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Hansestadt Wipperfürth \*) wird mit Wirkung zum 01. Januar 2017 beschlossen.

\*) siehe Anlage zur Beschlussvorlage

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

#### 1.5.6 Aussetzen der Gebührenerhöhung für den Besuch der Musikschule Wipperfürth sowie Festlegen des Deckungsbeitrages

Vorlage: V/2016/544

##### **Beschluss:**

1. Für die Jahre 2017 und 2018 wird die Erhöhung der Gebühren für den Besuch der Musikschule Wipperfürth ausgesetzt.
2. Der Kostendeckungsgrad der Musikschule wird auf mindestens 80 v.H. vor Verrechnung interner Leistungsbeziehungen festgesetzt. Der Budgetzuschuss vor Leistungsverrechnung bleibt weiterhin auf 72.000 € jährlich begrenzt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

**1.5.7 Integriertes Handlungskonzept  
Zustimmung zum Bewilligungsantrag 2017**  
Vorlage: V/2016/554

**Beschluss:**

Dem Bewilligungsantrag 2017 auf Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der Städtebauförderung für das Integrierte Handlungskonzept Innenstadt der Hansestadt Wipperfürth wird zugestimmt. Dabei wird für die Maßnahme M 3.4.10 Aufwertung Marktstraße und Gassensystem für die Umgestaltung Marktstraße die Variante mit einer ganzheitlichen Umgestaltung im Bestand beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig bei einer Stimmenthaltung

\*\*\*\*\*

Ratsherr **Bongen** erklärt als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, dass sich der Fachausschuss für die im Beschlusssentwurf genannte erste Variante ausgesprochen habe, nämlich für die ganzheitliche Umgestaltung der Marktstraße.

Ratsherr **Schnepper** löst mit seiner Ankündigung, sich bei der Abstimmung der Stimme zu enthalten, eine längere Diskussion aus.

**1.5.8 Bebauungsplan Nr. 107 Nackenborn**  
**1. Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen aus der öffentlichen Entwurfsauslegung**  
**2. Satzungsbeschluss**  
Vorlage: V/2016/555

**Beschluss:**

- 1. Abwägung der in der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB (Beteiligung der Öffentlichkeit) sowie der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB und der Beteiligung der Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen**

Die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB (Beteiligung der Öffentlichkeit) fand vom 10.10.2016 bis 09.11.2016 statt.

Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB fand vom 10.10.2016 bis 09.11.2016 statt.

- 1.1 Abwägung der gemäß § 3 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen (Beteiligung der Öffentlichkeit)**

Es sind keine Stellungnahmen oder Anregungen eingegangen.

## 1.2 **Abwägung der in der Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB (Behörden, Träger öffentlicher Belange) eingegangenen Stellungnahmen**

### **Schreiben Nr. 1 BEW Bergische Energie- und Wasser GmbH 03.11.2016**

Die BEW regt an, dass erst nach Vorlage der Gebäudeanschlusswerte ermittelt werden kann, ob die vorhandenen Verteilleitungen für die zukünftigen Gebäude ausreichend sind.

\*\*\*\*\*

Die exakten Gebäudeanschlusswerte werden erst im Baugenehmigungsverfahren der Unteren Bauaufsichtsbehörde als auch der BEW in Gänze vorliegen.

→ Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Schreiben Nr. 2 Oberbergischer Kreis (OBK), der Landrat vom 04.11.2016 und ergänzende Stellungnahme vom 10.11.2016, Email vom 09.06.2016**

#### **Teilanregung 1: Gewässerschutz**

Der OBK regt an, das bereits teilweise verrohrte Gerinne zur Ableitung des gesamten Niederschlagswassers im Plangebiet zu nutzen. Aus wasserwirtschaftlicher Sicht bestünden auch keine Bedenken, die gesamte Gerinnungsverrohrung in das städtische Entwässerungsnetz zu übernehmen.

\*\*\*\*\*

Das anfallende Niederschlagswasser wird zukünftig in das vorhandene Mischwasserkanalsystem in der Gaulstraße abgeleitet. Sofern die vorhandene Verrohrung für diesen Zweck ausreichend ist, wird diese genutzt.

→ Der Anregung wird entsprochen.

#### **Teilanregung 2: Immissionsschutz**

Es wird angeregt, die Feststellungen des Schallgutachters zur Immissionsminderung (Fahrbahnoberflächenbeschaffenheit, Entwässerungsrinne) als textliche Festsetzung in den Bebauungsplan zu übernehmen.

\*\*\*\*\*

Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Schallgutachters sind Gegenstand der Begründung und werden im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens berücksichtigt.

→ Den Anregungen wird entsprochen.

#### **Teilanregung 3: Landschaftspflege**

Es bestehen keine Bedenken.

#### **Teilanregung 4: Artenschutz**

Es wird der Hinweis gegeben, dass artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen zu beachten sind.

→ Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### **Teilanregung 5: Bodenschutz**

Es wird der Hinweis gegeben, dass aufgrund der Verdichtung von innerstädtischen Flächen sich dies negativ auf die vorhandenen Böden auswirkt. Es wird empfohlen, den Versiegelungsgrad möglichst gering zu halten.

→ Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

#### **Teilanregung 6: Polizeiliche Sicht**

Es wird der Hinweis gegeben, dass der bereits bestehende hohe Parkdruck an der Gaulstraße und die sichere Anbindung an die L284 gewährleistet werden sollte. Ausreichend Parkflächen für die Bewohner, Beschäftigten und Kunden sollen geschaffen werden.

\*\*\*\*\*

Im rückwärtigen Bereich als auch im Gebäude sind ausreichend Parkmöglichkeiten angedacht. Diese sind im Baugenehmigungsverfahren nachzuweisen.

→ Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

Ferner wird darauf hingewiesen, dass die vorhandene Anbindung des Amtsgerichts keinesfalls verkleinert oder eingeengt wird. Gegenüber dem Neubauvorhaben sollten die Zufahrt deutlich abgegrenzt werden.

\*\*\*\*\*

Die Erschließungssituation des Amtsgerichts an der Gaulstraße wird unverändert bleiben. Das Grundstück des geplanten Ärztehauses grenzt unmittelbar an der öffentlichen Verkehrsfläche (Gaulstraße) und wird darüber angegliedert.

→ Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

### **Schreiben Nr. 3 Fachbereich II der Hansestadt Wipperfürth 07.11.2016**

#### **Teilanregung 1: Stadtentwässerung**

Die Stadtentwässerung regt an, das anfallende Niederschlagswasser nicht wie ursprünglich geplant in die Bachverrohrung abzuleiten, sondern dem Mischkanalsystem der Gaulstraße zuzuführen.

\*\*\*\*\*

Das anfallende Niederschlagswasser wird zusammen mit dem Schmutzwasser in das Mischkanalsystem in der Gaulstraße abgeleitet. Die Einleitung des Niederschlagswassers in den Gaulbach wird nicht weiter verfolgt.

→ Den Anregungen wird entsprochen.

#### **Teilanregung 2: Untere Bauaufsichtsbehörde**

- Die Untere Bauaufsichtsbehörde ist der Auffassung, dass die Erschließung der notwendigen Stellplätze erhebliche Geländeanschüttungen erfordert.

\*\*\*\*\*

Nach den vorliegenden Ausführungsplanungen für die Hochbaumaßnahmen und zur Errichtung der notwendigen Stellplätze innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes 107 – Nackenborn – sind keine erheblichen Geländeanschüttungen erforderlich. Soweit Änderungen der Topographie des Grundstücks erforderlich werden, sind diese im Bauantrag darzustellen und werden in diesem Verfahren geprüft.

→ Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

- Ferner wird seitens der Unteren Bauaufsichtsbehörde aufgrund vorhandener Bestandsbebauung im Bereich der Ringstraße eine Ausweisung als WA empfohlen.

\*\*\*\*\*

- Die angesprochene Bestandsbebauung an der Ringstraße setzt sich im engeren Umfeld des in Rede stehenden Planungsbereiches aus Wohngebäuden zusammen; bei einem weiteren Betrachtungsumgriff finden sich jedoch auch Nutzungen wie Berufskolleg, Familienbildungsstätte oder Apotheke. Als prägend können jedoch die direkt benachbarten Wohngebäude angesehen werden. Zur Klarstellung, dass im nördlichen Geltungsbereich des Bebauungsplans 107 – Nackenborn – nur Nutzungen vorgesehen werden sollen, die die vorhandene Wohnnutzung an der Ringstraße nicht beeinträchtigt, soll der Anregung gefolgt werden, diesen Teilbereich als „Allgemeines Wohngebiet“ (WA) gem. § 4 BauNVO auszuweisen. Hierzu ist eine Änderung des Bebauungsplans nach Offenlage notwendig. Durch die Änderungen vor Satzungsbeschluss, die als Roteintragungen im Bebauungsplan kenntlich gemacht ist, ist allein die Grundstückseigentümerin betroffen. Diese wurde hierzu beteiligt und hat mit Schreiben vom 14.11.2016 ihr Einverständnis zu der Änderung abgegeben.

→ Den Anregungen wird entsprochen.

### **Teilanregung 3: Tiefbauabteilung**

Es bestehen keine Bedenken.

### **Schreiben Nr. 4 bis Nr. 9**

- Schreiben Nr. 4 – Westnetz GmbH vom 05.10.2016
- Schreiben Nr. 5 – Hansestadt Wipperfürth, Bereich I 40, I 52/53 und I 80 vom 06.10.2016
- Schreiben Nr. 6 – PLEDOC GmbH vom 17.10.2016
- Schreiben Nr. 7 – Amprion GmbH vom 18.10.2016
- Schreiben Nr. 8 – Unitymedia vom 24.10.2016
- Schreiben Nr. 9 – IHK zu Köln vom 28.10.2016

## 2. Satzungsbeschluss

Der Bebauungsplan Nr. 107 "Nackenborn", bestehend aus dem Planteil und den Textlichen Festsetzungen, wird gemäß § 10(1) BauGB als Satzung mit der dazugehörigen Begründung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** jeweils einstimmig bei getrennten Abstimmungen zu den Ziffern 1 und 2

### 1.5.9 Förderung der OGS aufgrund SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf

Vorlage: V/2016/546

#### Beschluss:

Um ein qualitativ gutes Angebot an Ganztagsplätzen für Schulkinder in der Primarstufe dauerhaft zu sichern und auf die veränderten Bedingungen der Inklusion reagierend, fördert die Hansestadt Wipperfürth seit dem Schuljahr 2014/2015 zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes die Träger von den OGS-Betreuungsmaßnahmen zusätzlich mit einem Inklusionsbeitrag. In diesem Schuljahr 2016/2017 beträgt dieser 18.451 €. Dies erfolgt in Anlehnung und Weiterentwicklung des Beschlusses des Stadtrates vom 28.03.2006. Die Auszahlung erfolgt im Haushaltsjahr 2017.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## 1.6 Anfragen

### 1.6.1 Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz 2016 und in den Folgejahren; Anfrage des Ratscherrn Frank Mederlet und der SPD-Fraktion vom 23.11.2016

Vorlage: F/2016/199

Die Anfrage und die schriftliche Antwort der Verwaltung waren Bestandteile der Einladung.

Laut Ratscherrn **Mederlet** hätte sich die Verwaltung die vorliegende Anfrage ersparen können, wenn sie entsprechend reagiert hätte. Am 14.11.2016 sei die Politik durch den Beigeordneten gebeten worden, bezogen auf einen Antrag des ESW bezüglich des Weihnachtsdorfes eine Stellungnahme abzugeben. Am 15.11.2016 sei die Politik bei der InHK-Arbeitskreissitzung nach einem Email-Wechsel darüber informiert worden, dass die Entscheidung bereits gefallen sei. Dies halte er für eine Art der Kommunikation, die es abzustellen gelte. Diese Anfrage habe er gestellt, weil er auf eine weitere Email auch nach sieben Tagen noch keine Antwort erhalten habe. Es entstehe der Eindruck, dass die Verwaltung an der Meinung der Politik gar nicht interessiert sei.

Die Verwaltung habe den Aufbau des Weihnachtsdorfes bereits am Freitag zunächst abgelehnt, dies später aus welchen Gründen auch immer dann aber zugelassen. Man könne erwarten, dass die Verwaltung gegenüber allen Beteiligten Gerechtigkeit walten lasse; dies gelte sowohl gegenüber dem ESW als auch gegenüber den Marktbesckickern. Der Rat habe sich eindeutig positioniert, in dem er sich für einen qualifizierten Wochenmarkt ausgesprochen habe, aber auch vier

verkaufsoffene Sonntage und einen in Verbindung mit dem Weihnachtsdorf. Auch, wenn das Weihnachtsdorf stattfinden musste als Rechtfertigung für den verkaufsoffenen Sonntag, so könne man nicht so mit den Marktbeschickern umgehen und ihnen so kurzfristig abzusagen. Auf diese Art werde es nicht gelingen, einen qualifizierten Wochenmarkt in Wipperfürth zu haben. Mit einer Regelung für 2017 dürfe nicht bis November 2017 gewartet werden abhängig davon, ob der ESW bis dahin einen Antrag stellt oder nicht.

Die Kooperation des ESW mit der Verwaltung und mit den Marktbeschickern lasse ebenfalls zu wünschen übrig. Ob der Marktplatz im nächsten Jahr als Standort des Weihnachtsdorfes in Frage kommt, müssten die zu führenden Gespräche zeigen. Der alternative Weihnachtsmarkt sei vorbildlich und rechtzeitig geplant und durchgeführt worden und so auch eine Werbung für Wipperfürth. Auch die Kooperationsmöglichkeiten der Veranstalter des Weihnachtsdorfes und des alternativen Weihnachtsmarktes sollten noch einmal bedacht werden im Sinne einer vernünftigen Lösung, damit Wipperfürth als Standort eines oder mehrerer Weihnachtsmärkte – auch unter touristischen Aspekten – keine Streitveranstaltung wird, sondern eine Werbung für die Stadt darstellt.

Bürgermeister **von Rekowski** erklärt, manche der vorgetragenen Aspekte teilen zu können, allerdings nicht die Aussage, was den Willen der Verwaltung nach einer vernünftigen Kommunikation betreffe. Beigeordneter **Kremer** erklärt, es sei jetzt schon bekannt, dass der ESW für nächstes Jahr plant, das Weihnachtsdorf in entsprechender Form auf dem Marktplatz zu veranstalten. Ob es dann tatsächlich Alternativen oder auch eine Kooperation mit dem alternativen Weihnachtsmarkt gebe, müsse noch besprochen werden, entsprechende Bemühungen in diese Richtung habe es auch früher schon gegeben. Dies scheitere bisher insbesondere daran, dass die katholische Kirche den alternativen Weihnachtsmarkt an einem Sonntag grundsätzlich ablehne. Er persönlich halte einen großen Teil der Inhalte der Email vom 15.11.2016, den er auch nicht zitieren möchte, für unmöglich im Sinne einer vernünftigen Kommunikation.

Bürgermeister **von Rekowski** verliest die Email des Rats Herrn Mederlet vom 15.11.2016 an einen größeren Verteilerkreis vor. Dieser Email könne man, auch aufgrund des darin Geforderten an Unterlagen, eine gewisse Stimmung entnehmen. Eine weitere Email von Herrn Mederlet vom 23.11.2017, die ihn später erreicht habe, verliest er ebenfalls. Wenn er deren Inhalt betrachte, so gebe es ganz klar einfachere Wege, Ergebnisse zu erreichen. Durch ein Telefonat oder in einem Gespräch komme man einer Lösung seines Erachtens deutlich schneller nah, ohne in großem Umfang schriftlich miteinander zu kommunizieren. Er lade dazu ein, derartige einfachere Wege der Kommunikation zu wählen, wie er dies in einer der vergangenen Sitzungen schon einmal angeregt habe.

Rats Herr **Wurth** stellt den Vorgang aus seiner Sicht dar. Er vermisse, wenn die Verwaltung die Entscheidung aus bestimmten Zwängen heraus ohne die Antwort der Politik habe treffen müssen, eine Information dazu. Dies wäre bei einem respektvollen Umgang miteinander der richtige Weg gewesen.

**1.6.2 Kommunikationskonzept;  
Anfrage des Rats Herrn Stefan Klett / CDU-Fraktion, vom 30.11.2016**  
Vorlage: F/2016/200

Die Anfrage und die schriftliche Antwort der Verwaltung waren Bestandteile der Einladung.

Rats Herr **Klett** erklärt, er sei mit der Beantwortung der Anfrage nicht zufrieden und erläutert dies ausführlich. Insbesondere sei für ihn immer noch nicht nachvollziehbar, was mit der Auftragssumme von 25.000 Euro geschehen sei.

Die Fragen seien entweder gar nicht, nicht vollständig oder widersprüchlich beantwortet worden. Darüber hinaus fehle es an der notwendigen Transparenz und an der kaufmännischen Sorgfalt. Er finde es beschämend, dass nach zwei Anfragen innerhalb eines Jahres immer noch kein Licht ins Dunkle gebracht worden sei. Er sei der Meinung, dass man als Bürgermeister mit gewählten Ratsmitgliedern und mit öffentlichen Geldern so nicht umgehe.

**1.7 Anträge**

**1.7.1 Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW  
Mederlet, Frank und SPD-Fraktion vom 24.11.2016**  
Vorlage: A/2016/167

**Beschluss:**

Der Antrag wird zur weiteren Beratung und Entscheidung an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt überwiesen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

\*\*\*\*\*

Der Antrag war mit einem Beschlussentwurf der Verwaltung Bestandteil der Einladung.

Rats Herr **Mederlet** stimmt dem Verwaltungsvorschlag zu, auch bezogen darauf, dass der Fachausschuss ermächtigt wird, über den Beitritt zu entscheiden.

**1.8 Mitteilungen**

**1.8.1 Bericht über die Ausführung der Haushaltsbeschlüsse 2013 - 2016 aufgrund von Fraktionsanträgen**  
Vorlage: M/2016/875

Der Rat nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, zur Kenntnis. Rats Herr **Scherkenbach** geht davon aus, dass dieser Punkt weiterhin in der Beschlusskontrolle verbleibt, bis ausreichend Klarheit über den Fahrzeugbedarf besteht. Er erwarte, dass dazu auch im Bauausschuss berichtet werde, nachdem sich ja auch der neue Bauhofleiter dieses Themas angenommen habe.

## 1.8.2 Schulraumbedarf, hier: Umsetzung des Haushaltsbeschlusses aus dem Jahr 2013

Vorlage: M/2016/874

Der Rat nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, zur Kenntnis.

Ratsherr **Scherkenbach** erklärt, der Rat benötige ein Konzept, das etwas aktuellere Aussagen treffe. Die RGM-Stellungnahme basiere auf Daten aus dem Jahre 2015 und sei nicht fortgeschrieben worden.

Es sei gut, dass mehr Schüler vorhanden seien. Dass der Raumbedarf ansteigen werde, müsse bereits jetzt bedacht werden. Dementsprechend müssten die Ausschüsse aktualisierte Listen erhalten. Dies werde auch Thema der anstehenden Haushaltsberatungen sein.

Ratsherr **Mederlet** betrachtet die Mitteilung als gute Erinnerung an die notwendigen Überlegungen zur Deckung des Schulraumbedarfs. Die Aussage, ob zu wenig oder zu viel Raum für Schulzwecke zur Verfügung stehe, sei für die Politik sehr wichtig. Sowohl im Bauausschuss als auch im Ausschuss für Schule und Soziales komme dies wieder zur Sprache. Dabei sei ein ganzes Bündel an Faktoren zu berücksichtigen. Erheblichen Schulraumbedarf werde allein schon durch die Inklusion und durch den Zuzug von Flüchtlingen ausgelöst.

Die heutige Mitteilung betrachte er als eine Momentaufnahme, die durchaus deutlich mache, dass Bildung Geld koste.

## 2 Nichtöffentliche Sitzung - entfällt -

---

Michael von Rekowski  
- Bürgermeister -

---

Reinhard Breuer  
- Schriftführer -

**Rede des Bürgermeisters  
zur Einbringung der Haushaltssatzung 2017**

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Vertreter der Presse!

Wir können dankbar sein dafür, dass wir in Frieden leben, Wohlstand genießen und uns sicher fühlen dürfen. Und nicht nur das: Wir haben Familie, Freunde und ein soziales Umfeld. Und wenn wir wollen, dann genießen wir Musik, Veranstaltungen, Kunst und Kultur, oder wir gönnen uns etwas.

Wir besuchen die Advents- und Weihnachtsmärkte in unserer Stadt und genießen die geruhsame Stimmung.

Und dann geschehen Dinge um uns herum, die uns zum Nachdenken bringen und unseren Lebensstil und Prioritäten in Frage stellen. Es sind meist die schlimmen Ereignisse, die Schicksalsschläge, die uns nahestehenden Menschen ereilen. Für mich waren es im vergangenen Jahr viele – zu viele!

Und besonders nahe gegangen ist mir der Tod von **Frank Trompetter**, unserem ehemaligen Beigeordneten. Und auch die schweren Erkrankungen von **Menschen aus unserem unmittelbaren Umfeld** machen mir schwer zu schaffen.

Menschen, die ich über mein Amt kennen- und schätzen gelernt habe und mit denen mich mehr verbindet als nur die puren Aufgaben in meiner Arbeit, denn es gibt hier auch persönliche Beziehungen.

Ich möchte auf die Dramatik, die hinter diesen Schicksalen steckt, jetzt nicht näher eingehen. Aber ich wünsche allen Menschen, die es im Moment schwer haben, von hier aus alles nur erdenklich Gute und Gottes Segen.

Ich möchte mich nun bedanken bei all denen, die durch ihre Kreativität und Leidenschaft, aber auch durch Überzeugung und Verbundenheit zu ihrer Stadt zum Bewältigen vieler Aufgaben und Erreichen etlicher Projektziele beigetragen haben. Das bezieht sich auf die Lebensqualität in unserer Stadt und auf den Dörfern, die nicht so hoch wäre, wenn nicht Vereine und Institutionen sich beständig ehrenamtlich engagieren würden – vielen Dank.

In Bezug auf das anstehende **Stadtjubiläum** und die Ausrichtung des **westfälischen Hansetages** möchte ich mich besonders bedanken bei den Hauptsponsoren **Voss, Jokey und BEW**, die durch ihre beispiellose Einbringung das finanzielle Fundament für die Feierlichkeiten gesetzt haben.

Ebenso möchte ich meinen Dank an alle Unternehmen in unserer Stadt aussprechen, die durch ihre enorme Unterstützung mit namhaften Geldbeträgen die ganze Ausgestaltung des Festes ermöglichen.

Mein Dank in diesem Zusammenhang geht ebenso an alle Vereine und Ehrenamtler, die Politik und meine Stadtverwaltung, die durch ihre Leidenschaft und ihr überdurchschnittliches Engagement ein wirklich vorzeigbares Programm auf die Beine gestellt haben.

In diesem Jahr möchte ich dabei die **Voss-Stiftung** und die **Musikschule Wipperfürth** hervorheben, die durch das Projekt „ein Lied für Wipperfürth“ der Stadt die Entwicklung einer wunderschönen Hymne ermöglicht haben. Ich hoffe, ich habe niemanden vergessen und jeder, der sich engagiert hat, findet sich wieder.

Wenn ich so schaue, was in der Welt passiert ist, dann löst dieses Gefühle zwischen Verwunderung und Besorgnis aus:

- die Wahl von Donald Trump zum 45. US-Präsidenten
- Brexit, der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union
- die Terroranschläge und Amokläufe in verschiedenen Städten
- die Staatsaffäre um Jan Böhmermann
- der Tod von Hans-Dietrich Genscher, Guido Westerwelle, Fidel Castro, Götz George, Manfred Krug, Bud Spencer, Roger Cicero, Prince und David Bowie
- die Übergriffe in der Silvesternacht in Köln
- die AFD holt 24,2% bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt und >20% in Mecklenburg-Vorpommern
- Tagung der UN-Klimakonferenz 2016 in Marrakesch
- Pokémon Go wird zum weltweiten Hype, ich bekomme jetzt davon aber nichts mehr mit

Es gab natürlich viele weitere bemerkenswerte Ereignisse, da macht man sich schon so seine Gedanken über die Zukunft. Und ich erlebe es an vielen Stellen, dass die Menschen verunsichert sind. Es wird diskutiert, debattiert und etliche sind auch fassungslos.

Ich denke, man muss schon sehr genau hinsehen, was in der Welt passiert. Sorgen muss man sich zumindest in unserer Stadt nicht machen, denn vieles läuft wirklich rund. Im vergangenen Jahr 2016 haben wir einiges geleistet und vor allem die richtigen Prioritäten gesetzt.

**Die Aufnahme von Flüchtlingen** haben wir in diesem Jahr souverän handhaben können. Natürlich sind nicht so viel Flüchtlinge bei uns angekommen, da ist die dringend notwendige Entspannung auch eingetreten.

Wir mussten längst nicht alle Gebäude in Anspruch nehmen, die wir vorbereitet oder bereits in petto hatten, auch deswegen nicht, weil immer wieder Bürger Wohnungen an uns vermietet haben.

Dennoch war die Flüchtlingsarbeit nur durch die immerwährende Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen und WippAsyl möglich, daher mein herzliches Dankeschön an alle helfenden Hände.

Die dazugehörige **Integrationsarbeit** haben wir bereits begonnen, an Kindergärten, in Schulen und bei der Freizeitgestaltung in Vereinen oder im Jugendzentrum. Das ist unterschiedlich anspruchsvoll, hängt immer von handelnden Personen, dem Klientel und von der Rückendeckung der Gesellschaft – hier durch uns Wipperfürther, ab. Und, meine Damen und Herren, ohne es schönreden zu wollen – das klappt besser, als wir gedacht haben. Natürlich gilt es noch viele Hürden zu nehmen, da, wo die Integration aufgrund unterschiedlicher, teils enormer Schwierigkeiten nicht so vorwärtskommt.

Ich bin dennoch sehr optimistisch, dass uns in Wipperfürth echte Integrationsarbeit gelingt und wir weiterhin unseren Mitmenschen und unterschiedlichen Kulturen weltweit begegnen werden.

**Das InHK** macht nun sichtbar Fortschritte. Wir konnten es in der Bauphase sehen, wir konnten es bei der Eröffnung der Bahnstraße erleben und nun setzen wir durch die Eröffnung am morgigen Mittwoch um 17:00 Uhr, zu der ich Sie alle noch einmal recht herzlich einladen möchte, einen wichtigen weiteren Meilenstein um: die Untere Straße ist fertig!

Ja, es war eine schwere Zeit für alle: die Einzelhändler, die mit Umsatzeinbußen umgehen mussten, die Bürgerinnen und Bürger / Kunden, die die Stadt nur über einige Holpersteine erreichen konnten, die Citymanagerin und Teile der Verwaltung, die sich die Nöte und Probleme anhören, aber auch einige Vorwürfe über unterschiedliche Kanäle gefallen lassen mussten, und der Bürgermeister, der sowieso alles schuld ist.

Und auch die Politik sah sich heftiger Kritik ausgesetzt und musste sicher manches Mal Rede und Antwort stehen. Aber hier möchte ich nochmal meine große Anerkennung aussprechen, meine Damen und Herren des Rates, nämlich, dass Sie unter all diesen unterschiedlichen, nennen wir es mal „Einflüssen“, standhaft geblieben und nicht umgefallen sind – alle Achtung – auch danke dafür!

Dieses führt mich kurz zu einem anderen Gedankengang, den ich an dieser Stelle einmal einflechten möchte. An den Kritiken, z.B. auch am InHK, konnte man einiges über Menschen erfahren, wie sie mit Veränderungsprozessen umgehen.

Die großen Themen, ja, da kann und soll man sich äußern – aber konstruktiv und fair bitte. Und es gibt bedeutsameres in der heutigen Zeit als sich über Kleinigkeiten aufzuregen.

Respekt empfinde ich mittlerweile als eine Ausnahme, wenn ich sehe, wie mit Persönlichkeiten oder Amtspersonen z.B. auf Facebook umgegangen wird. Wie Sachverhalte aufgebauscht werden, wie Trittbrettfahrer sich veranlasst fühlen, immer in die gleiche Kerbe zu hauen.

Facebook ist ein tolles Medium für viele Formen des Informationsaustausches, es ist aber auch der digitale Stammtisch. Viele meinen, sich dort alles erlauben zu dürfen. Es ist aber kein geeignetes Medium, um politische Themen zu wälzen. Grundsätzlich ist man gut beraten, provozierende Botschaften gelassen, und die Personen dahinter nicht zu ernst zu nehmen.

Aufgrund meiner eben skizzierten Aufgaben benötigen wir ein Mehr an Rücksichtnahme, interkulturellem Verständnis und Bewusstsein für anders sein – für Individualität, für Fairness. Entscheidungen akzeptieren, Situationen positiv bewerten statt immer nur das Haar in der Suppe zu suchen, eine angemessene Fehlerkultur – das macht Gesellschaft aus und führt zu einem auf Wertschätzung beruhenden sozialen Miteinander.

Politik und Verwaltung setzen sich so gut es geht für eine zukunftsfähige Stadt- und Dorfentwicklung ein und haben es verdient, Wertschätzung zu erfahren.

In einem Vortrag von Wolfgang Bosbach vor wenigen Wochen berichtete er, dass 70% der Bürger Politiker doof finden, 80% sich aber freuen, wenn sie auf einen treffen. Bemerkenswert finde ich auch, dass aus Wipperfürth heraus Bürger schlecht über ihre eigene Stadt reden, von außen man aber fast nur positives hört – eben wie schön unsere Stadt ist.

Mein Appell richtet sich daher an alle: lassen Sie uns respektvoll und fair miteinander umgehen, lassen Sie uns an einem Strang ziehen, reden wir gut über das, was wir leisten – in Wipperfürth für Wipperfürth.

Und jetzt noch einmal der Bezug zum InHK: Ich glaube, dass die gesamte Bevölkerung nun nach Fertigstellung dieser zweiten großen Umbau- und Umgestaltungsmaßnahme an der Untere Straße erkennen kann, dass Wipperfürth mit dem integrierten Handlungskonzept als einem der großen Bausteine unserer Zukunftsplanung auf dem richtigen Weg ist.

Die Bereiche der **interkommunalen Zusammenarbeit** werden weiter von den Verwaltungen Hückeswagen und Wipperfürth vorwärtsgetrieben. Die letzte Zusammenführung war das Archiv. Hervorzuheben ist, dass es bereits die erste interkommunale Ratssitzung gab, die, so denke ich, auf der sozialen Ebene die Bereitschaft und das Vertrauen zur Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit, weiter gestärkt haben. Das hat große Kreise gezogen.

Die Steigerung der Effizienz und der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns ist der Antrieb beider Verwaltungen und vor allem der beiden Bürgermeister. Die Identität der Kommunen bleibt dabei erhalten. Es werden weitere Bereiche im Hinblick auf Möglichkeiten der Zusammenarbeit untersucht und erschlossen. Hierüber werden wir regelmäßig berichten.

#### Zum **Haushalt**:

Anders als noch Ende 2015, wo die Themen „Flüchtlingsintegration“ und „Gewerbesteuerentwicklung“ die Planaufstellung für das jetzt zu Ende gehende Jahr prägten, können wir diesmal ein günstiges Umfeld für den heute von mir einzubringenden Haushalt 2017 verzeichnen:

- Die Gewerbesteuer, unsere wichtigste Einnahmequelle, wird Ende 2016 einen Stand von 17,1 Millionen Euro erreichen. Das sind 5,1 mehr, als wir erwartet haben! Nur 2012 und 2013 hatten wir in den letzten Jahren mit 17,9 bzw. 19,9 Millionen Euro ähnlich gute Werte!
- Bund und Land stellen jetzt endlich eine erheblich bessere Kostendeckung für unsere Flüchtlingsaufwendungen sicher. Und auch die weiteren Maßnahmen des Gesetzgebers haben eine wirksame Entspannung der örtlichen Flüchtlingsunterbringung bewirkt.
- Die zusätzliche Gewerbesteuerumlage zur Finanzierung der einheitsbedingten Lasten wird ab 2020 ersatzlos wegfallen. Das erspart uns jährlich mehr als 1 Million Euro.
- Aus der landesweiten Spitzabrechnung dieser Umlage bekommen wir im kommenden Haushaltsjahr 666 Tausend Euro zurück.
- Für den Kassenkreditbedarf 2017 von durchschnittlich 54 Millionen Euro werden wir nur 2.000 € -ja Sie haben richtig gehört!- an Zinsaufwand haben. Eine Folge der weiter andauernden Niedrigzinsphase, die uns seit Jahresanfang sogar Zinserträge für aufgenommene Kredite „beschert“.

Dennoch haben wir 2017 auch zusätzliche oder neue finanzielle Belastungen zu verzeichnen:

- Wegen der höheren Gewerbesteuer und damit steigenden Steuerkraft bekommen wir voraussichtlich erst ab 2020 wieder Schlüsselzuweisungen des Landes. Damit müssen 5,4 Millionen Euro kompensiert werden, die wir bisher hierfür erwartet hatten.
- 2017 wird wieder der „Kommunalsoli“ von uns abverlangt. Nach 2015, wo 226.000 € zu leisten waren, jetzt 389.000 €. Dies auch als Folge der besseren Steuerkraft.

- Wir wissen noch nicht, wie sich die vor wenigen Tagen abgeschlossenen Verhandlungen über die Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern auf die Kommunen auswirken werden. Ich hoffe, dass hier eine deutliche Verbesserung unserer örtlichen Finanzsituation eintreten wird.
- Wir müssen durch die Tarifabschlüsse und notwendige neue Stellen einen höheren Personalaufwand von mehr als ½ Million Euro verkraften.

Damit unter den vorstehend erläuterten Rahmenbedingungen der Haushaltsausgleich spätestens 2020 unverändert erreicht wird, sind die bereits seit 2015 von mir genannten Realsteuererhöhungen weiter eingeplant. Sie werden weder vorgezogen, noch ausgeweitet werden und bewegen sich unterhalb des Durchschnitts im kommunalen Umland.

In den Budgetverhandlungen mit unseren Fachämtern konnte ein Planwerk erreicht und Ihnen heute vorgelegt werden, dem die Kommunalaufsicht grundsätzlich zustimmen kann.

Weitere Einzelheiten zum Haushaltsentwurf 2017 wird Ihnen im Anschluss der Stadtkämmerer vorstellen.

### **Wie geht's nächstes Jahr weiter?**

Natürlich führen wir die Arbeit in unseren Kernthemen weiter fort und wir werden sicherlich ein schönes Festjahr erleben.

Schwerpunkt im kommenden Jahr, aber auch in den Folgejahren, wird die **digitale Weiterentwicklung** sein. Wir werden in der Verwaltung ein Datenmanagementsystem einführen und damit den Weg von der Papier- zur E-Akte bahnen.

Da die Hauptarbeit in organisatorischen Vorbereitungen wie der Erstellung eines „Aktensplans“ steckt, ist es eine große Aufgabe. Dadurch werden Akten am Computer verfügbar, Raumkapazitäten werden sukzessive frei und mit das wichtigste : Für die Bürgerinnen und Bürger können Onlineservices zur Verfügung gestellt werden. Die Maxime in der Verwaltung lautet daher „digital first“ und folgt damit dem sich ändernden Nutzerverhalten.

Die digitale Gesellschaft ist also bereits da. Deshalb werden im kommenden Jahr auch weitere Szenarien digital abgebildet. Die **WipperNews** werden digital und erscheinen 2017 im neuen Look & Feel mit neuen Funktionen – lassen Sie sich überraschen.

Die **WippApp** wird überarbeitet und beinhaltet neben verbesserten Funktionen beim Veranstaltungskalender und der Gastronomie dann auch die **Smart-City-Funktion** „Angebote“, die über den Einzelhandel gepostet werden können.

Die **städtische Homepage** erscheint mit aktueller Softwaretechnik mit neuen Funktionen, in neuem Design, und dabei sehr viel persönlicher. Denn ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erscheinen auch mit Foto zu ihren dienstlichen Kontakten auf den Seiten.

Trotz der verbesserten, aber nach wie vor schwierigen Haushaltssituation haben wir erneut wichtige Investitionen für das Jahr 2017 vorgesehen:

- In die Infrastruktur unserer Schulen
- In das Programm Gute Schule, darunter der Anbau OGS Albert Schweitzer Schule
- In die Weiterführung des Kita- Ausbaus: Neye
- In Brücken und Straßen
- In die Erneuerung der Schutzausrüstung der Feuerwehr
- In den EvB GT

- Ins Alte Seminar
- In den Bereich Smart City

Das ein oder andere Notwendige wird sicher noch hinzukommen, das zeigt die Erfahrung der letzten Jahre.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte nun die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen Allen ganz persönlich für die Arbeit hier im Rat bedanken.

Ja, es war kein einfaches Jahr, aber ich glaube ganz fest daran, dass wir eine gemeinsame Linie finden und dadurch unsere Ziele erreichen werden

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Bürgermeister  
Michael von Rekowski

# 1.4 Beschlüsse

## Haushaltsrede des Stadtkämmerers



# 1.4 Beschlüsse

## Haushaltsrede des Stadtkämmerers



### I. Jahresrechnung 2015 (TOP 1.5.1)

Defizit	- 4.955.247 EUR	entspricht der Haushaltsplanung
Eigenkapital	15.497.517 EUR	

### II. Jahresrechnung 2016 (Schätzung!)

Defizit lt. Plan	- 5.291.935 EUR	
vor. Ergebnis	+ 656.000 EUR	= + 5,9 Mio. EUR besser!

à Gewerbesteuer (Netto) + 4,3 Mio. EUR / à Personalaufwand - 0,7 Mio. EUR

à Bewirtschaftung u. Unterhaltung Infrastruktur - 0,4 Mio. EUR / à Sonstiger Aufwand - 0,5 Mio. EUR

## 1.4 Beschlüsse

### Haushaltsrede des Stadtkämmerers



#### III. Haushaltsplanung 2017 - 2020

Ansatzplanung nach Orientierungsdaten Land!

- 2017 Gewerbesteuer 14,5 Mio. EUR,

Hebesatz von 450 (seit 2005) auf 470 % **à** + 513 TEUR p.a.

- 2017 Grundsteuer A 153 TEUR,

Hebesatz von 320 (seit 2005) auf 350 % **à** + 13 TEUR p.a.

Solidaritätsgedanke / Moderat im kommunalen Umfeld!

- 2019 Grundsteuer B von 550 (seit 2015) auf 590 % **à** + 292 TEUR

# 1.4 Beschlüsse

## Haushaltsrede des Stadtkämmerers



		2016			2017		
		Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
1	Bergneustadt	325 v.H.	959 v.H.	460 v.H.	370 v.H.	959 v.H.	470 v.H.
2	Engelskirchen	401 v.H.	582 v.H.	503 v.H.	450 v.H.	631 v.H.	503 v.H.
3	Gummersbach	410 v.H.	520 v.H.	460 v.H.	430 v.H.	560 v.H.	470 v.H.
4	Hückeswagen	400 v.H.	630 v.H.	470 v.H.	400 v.H.	690 v.H.	470 v.H.
5	Lindlar	400 v.H.	570 v.H.	475 v.H.	400 v.H.	595 v.H.	495 v.H.
6	Marienheide	400 v.H.	735 v.H.	490 v.H.	400 v.H.	735 v.H.	490 v.H.
7	Morsbach	400 v.H.	495 v.H.	450 v.H.	400 v.H.	515 v.H.	450 v.H.
8	Nümbrecht	305 v.H.	444 v.H.	474 v.H.	308 v.H.	451 v.H.	479 v.H.
9	Radevormwald	380 v.H.	470 v.H.	470 v.H.	380 v.H.	470 v.H.	470 v.H.
10	Reichshof	360 v.H.	550 v.H.	470 v.H.	370 v.H.	570 v.H.	475 v.H.
11	Waldbröl	320 v.H.	590 v.H.	550 v.H.	320 v.H.	620 v.H.	620 v.H.
12	Wiehl	260 v.H.	430 v.H.	430 v.H.	260 v.H.	430 v.H.	430 v.H.
13	Wipperfürth	320 v.H.	550 v.H.	450 v.H.	350 v.H.	550 v.H.	470 v.H.
<b>Mittelwerte</b>		<b>360 v.H.</b>	<b>579 v.H.</b>	<b>473 v.H.</b>	<b>372 v.H.</b>	<b>598 v.H.</b>	<b>484 v.H.</b>

## 1.4 Beschlüsse

### Haushaltsrede des Stadtkämmerers



- Anteil Einkommensteuer 10,1 Mio. EUR **à** + 0,4 TEUR zu 2015
- Anteil Umsatzsteuer 2017 = 1,8 Mio. EUR **à** + 0,4 TEUR zu 2015  
2018 = 2,1 Mio. EUR **à** + 0,7 TEUR zu 2015

Ordentliche Erträge **à** + 8,7 % zu 2016

- Personalaufwand 11,2 Mio. EUR **à** 2017 = + 4,9 % zu 2016
- Kreisumlage 12,4 Mio. EUR **à** + 2,0 Mio. EUR zu 2016

Ordentliche Aufwendungen **à** + 7,0 % zu 2016

# 1.4 Beschlüsse

## Haushaltsrede des Stadtkämmerers



Mittelfristige Ergebnisplanung				
	2017	2018	2019	2020
Erträge	57.022.339 EUR	57.931.320 EUR	59.504.136 EUR	60.784.747 EUR
Aufwendungen	61.609.587 EUR	60.074.321 EUR	60.342.811 EUR	59.927.520 EUR
Ergebnis	-4.587.248 EUR	-2.143.001 EUR	-838.675 EUR	857.227 EUR



# 1.4 Beschlüsse

## Haushaltsrede des Stadtkämmerers



### IV. Finanzplan:

#### Investitionen 2017 - 2020

- **Ausgaben** à 32 Mio. EUR (2017 8,6 Mio.)
- **Einnahmen** à 18 Mio. EUR (2017 3,7 Mio.)
- **Kreditbedarf** à 14 Mio. EUR (2017 4,9 Mio.)

**0,5 Mio. Bauhof / 2,1 Mio. RGM / 1,9 Mio. InHK / 2 Mio. Straßen / 1,7 Mio. Kanal**